

Climate Action Simulation: Regierungen der Länder der Welt



An: Die Chefunterhändlerinnen und Chefunterhändler der Regierungen der Länder der Welt

Betrifft: Vorbereitung des Klimagipfels

Willkommen zum Klimagipfel! Sie kommen hier auf Einladung der Generalsekretärin / des Generalsekretärs der Vereinten Nationen mit anderen führenden Mitgliedern der einschlägigen Interessengruppen zusammen, um gemeinsam Lösungen für den Kampf gegen den Klimawandel zu erarbeiten. In ihrer / seiner Einladung hat die Generalsekretärin / der Generalsekretär daran [erinnert](#), „dass der Klimanotstand unaufhaltsam näher rückt. Wir können den Wettlauf gegen den Klimawandel aber noch gewinnen. (...) Führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler warnen, ein Temperaturanstieg von mehr als 1,5 °C werde die Ökosysteme, die unsere Lebensgrundlage bilden, massiv und irreparabel beschädigen (...) Sie machen uns jedoch auch deutlich, dass es noch nicht zu spät ist. Wir können es noch schaffen (...) Doch dazu ist ein tiefgreifender gesamtgesellschaftlicher Wandel erforderlich: wie wir Nahrungsmittel erzeugen, das Land nutzen, unsere Verkehrsmittel antreiben und unsere Wirtschaft mit Strom versorgen (...) Wenn wir gemeinsam handeln, lassen wir niemanden zurück.“

Ihr Ziel auf diesem Gipfel ist es, einen Plan aufzustellen, um die Erderwärmung auf unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu halten und möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen. Darauf haben sich die Unterzeichner des Klimaschutzübereinkommens von Paris geeinigt. Die [wissenschaftlichen Erkenntnisse](#) sind eindeutig: Ein Anstieg der globalen Erwärmung über diese Grenze hinaus hätte katastrophale und unumkehrbare Auswirkungen, die die Gesundheit, den Wohlstand und die Existenz aller Menschen in allen Ländern bedrohen.

Ihre Gruppe steht für die öffentliche Meinung, die Stimme aller Menschen auf der Welt. Dazu gehören Vertreter von Ministerien aus Ländern und Regionen mit den höchsten Emissionen – USA, EU, China und Indien – ebenso wie Vertreter aus verschiedenen Entwicklungsregionen der Welt in Afrika, Asien, Südamerika und Ozeanien. Auch Vertreter internationaler Organisationen, einschließlich der Vereinten Nationen, gehören zu Ihrer Delegation. Diese Allianz ist daran interessiert, das wirtschaftliche Wohlergehen und die geopolitische Stabilität aller Länder der Welt für die gesamte Zeit des großen Übergangs in das kommende Jahrhundert zu bewahren.

Ihre politischen Prioritäten werden nachfolgend erläutert. Sie können jedoch jede gangbare politische Lösung vorschlagen, aber auch Maßnahmen blockieren.

- 1. Subventionen für erneuerbare Energieträger (z. B. für Solarenergie, Windkraft, Geothermie, Wasserkraft und für Energiespeicher):** Die Branche der Erneuerbaren Energien wächst zwar rasch, ihr Anteil an der globalen Energieversorgung ist jedoch immer noch gering. Subventionen begünstigen das Wachstum dieser Branchen. Durch Speichertechnologien (Batterien, Wärmespeicher, Pumpspeichieranlagen) und intelligente Stromnetze können fluktuierende erneuerbare Energieträger wie Windkraft und Solarenergie in das Energiesystem integriert werden und rund um die Uhr Strom liefern.
- 2. Erwägung der Besteuerung fossiler Brennstoffe und/oder der Festlegung eines CO₂-Preises:** Obwohl die Welt eigentlich aus der Nutzung fossiler Brennstoffe aussteigen muss, um die Treibhausgasemissionen zu begrenzen, liefern fossile Brennstoffe nach wie vor einen Großteil der weltweit verbrauchten Energie. Die weltweite Energieinfrastruktur zu verändern, ist daher eine kostspielige und schwierige Aufgabe. Bislang werden die durch fossile Brennstoffe verursachten ökologischen und gesellschaftlichen Schäden (ihre sog. „negativen Externalitäten“) nicht im Marktpreis berücksichtigt. Schlimmer noch, viele Regierungen weltweit, auch von Ländern Ihrer Gruppe, subventionieren die Kohle-, Öl- und Gasindustrie mit 775 Milliarden bis 1 Billion USD jährlich. Ökonomen sind sich darin einig, dass eine Bepreisung von CO₂-Emissionen am ehesten zur Senkung des weltweiten THG-Ausstoßes führen wird. Denkbar wäre die schrittweise Einführung eines CO₂-Preises, um den Unternehmen und den Verbrauchern Zeit zu geben, sich darauf einzustellen. Die Einnahmen könnten an die Bevölkerung ausgeschüttet werden, andere Maßnahmen finanzieren oder zur Verringerung der Haushaltsdefizite genutzt werden. Allerdings können Sie auch nicht zu sehr aufs Tempo drücken. Ein CO₂-Preis würde die Energiekosten kurzfristig erhöhen, was für Menschen in Entwicklungsländern problematisch sein kann. Ein CO₂-Preis würde aber auch dafür sorgen, dass Kapital in die Branchen der Erneuerbaren fließt und Innovationen gefördert werden. In vielen Ländern Ihrer Gruppe werden immer noch neue Kohlegruben eröffnet und Kohlekraftwerke gebaut, obwohl Kohle der CO₂-intensivste Brennstoff ist und den Großteil der Luftverschmutzung verursacht, die auch heute noch die Gesundheit von Millionen Menschen in Ihren Ländern beeinträchtigt. Durch die Besteuerung, Regulierung oder sogar den

schrittweisen Ausstieg aus der Kohlenutzung könnten die Emissionen rapide reduziert, die gefährliche Luftverschmutzung eingedämmt und die öffentliche Gesundheit verbessert werden.

- 3. Reduzierung der Emissionen von Methan, Lachgas und anderen Treibhausgasen:**
CO₂ ist das bekannteste Treibhausgas (THG), aber rund ein Viertel der Erderwärmung geht auf andere Gase zurück, bspw. Methan (CH₄), Lachgas (Distickstoffmonoxid, N₂O) sowie verschiedene Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) und fluoridierte Verbindungen (sogenannte F-Gase). Molekül für Molekül tragen viele der Nicht-CO₂-Gase im Verlauf des nächsten Jahrhunderts zeh-, hundert- oder tausendmal mehr zur Erderwärmung bei als CO₂. Die Konzentration dieser Gase in der Atmosphäre ist zwar noch gering, steigt aber rasch an.
- 4. Eindämmung der Entwaldung:** Entwaldung verursacht derzeit rund 15 % der Treibhausgasemissionen. Ein Großteil der weltweiten Entwaldung findet in den Tropenwäldern statt, u. a. im Amazonasbecken, in China, Indien und Indonesien. Durch den Schutz der Wälder können diese Emissionen reduziert, die biologische Vielfalt erhalten und die Wasserressourcen geschützt werden. Eine Begrenzung der Entwaldung schränkt jedoch auch die mögliche Nutzung der betreffenden Flächen für den Holzeinschlag, die Nahrungsmittelerzeugung und andere wichtige Zwecke ein.
- 5. Erwägung von Aufforstungsmaßnahmen:** Aufforstung ist das Anpflanzen neuer Wälder auf baumlosen, teilweise zuvor abgeholzten oder geschädigten Flächen. Eine weiträumige Aufforstung könnte sich auch auf Flächen erstrecken, die als Acker- oder Weideland benötigt werden, was die Nahrungsmittelpreise nach oben treiben würde. Achten Sie auf den Flächenbedarf der Aufforstungsmaßnahmen, die Ihre Gruppe und andere Delegationen vorschlagen.

Weitere Überlegungen

Sie erkennen an, dass der Klimawandel stattfindet, vornehmlich durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe verursacht wird und eine große Bedrohung für die Weltbevölkerung, auch für die Menschen in Ihren Ländern, darstellt. Der Klimawandel wirkt als starker Bedrohungsmultiplikator, der die nationale Sicherheit in Ihren Ländern untergräbt, da Klimaschäden zunehmend Konflikte und Migration verursachen.

Die Weltbevölkerung nähert sich bereits der 8-Milliarden-Marke, und die UN geht davon aus, dass sie bis 2050 auf über 9 Milliarden und bis 2100 auf fast 11 Milliarden Menschen angestiegen sein wird. Der Zuwachs wird zumeist in den Entwicklungsländern erwartet, in denen Einkommen und Verbrauch niedrig sind, aber voraussichtlich schnell steigen werden.

Armut, Unterernährung und Krankheiten sind in vielen Entwicklungsländern weit verbreitet. Die Regierungen Ihrer Länder sind bestrebt, ihre Volkswirtschaften so schnell wie möglich zu entwickeln, um in den Genuss all jener Vorteile für Gesundheit, Bildung, Gesellschaft und Wirtschaft zu kommen, die heute in den Industrieländern selbstverständlich sind. Eine solche Entwicklung könnte jedoch dazu führen, dass vermehrt fossile Brennstoffe und andere Quellen schädlicher Treibhausgase genutzt werden. Währenddessen fehlt es fast einer Milliarde Menschen weltweit immer noch an einer angemessenen Energieversorgung. Diese Menschen sind nach wie vor auf traditionelle Biomasse (Holzverbrennung) angewiesen, um ihren grundlegenden Energiebedarf zu decken, was zu Umweltzerstörung und vorzeitigem Tod von Millionen von Menschen, insbesondere von Frauen und Kindern, führt.

Viele in den Entwicklungsländern verweisen darauf, dass die reichen Nationen einen unverhältnismäßig hohen Anteil der globalen Ressourcen verbrauchen, die höchsten Treibhausgasemissionen pro Kopf haben und für die meisten kumulierten Emissionen seit der industriellen Revolution verantwortlich sind.